



**Lichtwark  
Schule**

# STARKE KINDER DURCH KUNST

DIE LICHTWARKSCHULE STELLT SICH VOR



Herzlichen Dank für die Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung und die Gelegenheit die LichtwarkSchule hier vorzustellen.

Mein Name ist [REDACTED] Dornseif und bin seit einem Jahr mit der Geschäftsführung der LichtwarkSchule betraut.

Gegründet wurde die Lichtwarkschule im Jahr 2010 von der Vorstandsvorsitzenden der LichtwarkGesellschaft, [REDACTED].

[REDACTED] hat die Schule, getreu dem Grundsatz von Alfred Lichtwark (1. Direktor der Hamburger Kunsthalle und Begründer der Museumpädagogik), „Kunst ist für alle da und kann allen von nutzen sein“, ins Leben gerufen.

Ende 2021 hat [REDACTED] die Stiftung KulturVermögen gegründet, unter deren Dach jetzt das Engagement der LichtwarkSchule, LichtwarkAkademie und LichtwarkTalente gebündelt ist..

Im Folgenden möchte ich mich jedoch nur auf die Vorstellung LichtwarkSchule beschränken.

**Kreative, gleichberechtigte und hochwertige Bildung sowie die Förderung lebenslangen Lernens – jetzt unter einem Dach:**



SDG 4 - Ziel  
„Chancengerechte und  
Hochwertige Bildung“

Was macht die LichtwarkSchule:

Sie schafft einen gleichberechtigten Zugang zu ästhetischer bildender Kunst, unabhängig von Herkunft, persönlichen Möglichkeiten und sozialem Status.

Sie schafft Raum für Freiheit zum ausprobieren.

Sie ist ohne Wertung innerhalb eines geschützten Rahmens.

Sie schafft einen Zugang zu frühkindlicher Bildung.

Sie fördert ein kulturelles und soziales Miteinander.

Sie fördert Potentiale und stärkt Persönlichkeiten.

Sie setzt Kunst als universelle Sprache für mehr Chancengleichheit ein.

Wie macht es die LichtwarkSchule:

Sie entsendet **freischaffende und akademisch ausgebildete Künstler:innen** und Künstler an **Orte der Bildung**, um dort mit Kindern und Jugendlichen in einen  **kreativen Prozess** zu gehen.

Künstler:innen sind **Expert:innen im Bereich der freien Kunst**.

Aufgrund der **künstlerischen Sichtweise** können Kinder **alternative Herangehensweisen** erfahren, die sich vom **pädagogischen Alltag unterscheiden**.

Unsere Evaluation zeigt, dass Kinder ihre **Erfahrungen** aus den Kursen in ihren **Alltag** übertragen können.

Das Ziel ist immer, dass die Künstler:innen zu **verlässlichen Bezugspersonen** für die Kinder werden.

Unsere **Künster:innen** geben **Impulse, Tipps und Hilfestellungen**, sie **unterstützen, ermutigen, fordern** heraus.

Kinder lernen, ihre eigene **Persönlichkeit** und ihr **Befinden** **künstlerisch auszudrücken**.

Es gehört zum **Experimentieren und Erforschen** dazu, dass **nicht alles gelingt**.

## Die Projekte der LichtwarkSchule

Unter dem Dach der LichtwarkSchule gibt es dafür z. Zt. 4 verschiedene Kursformate, die dem natürlichen Schulzyklus eines Kindes folgen:

1. **Anfangen bei den Grünschnäbeln:** Das ist unser Präventionskurs für Kinder, die bei Übergang in die Grundschule, in der 4,5-jährigen Testung, als noch nicht schulreif eingestuft wurden.  
An diesem Kurs sollen jeweils 4-5 Kinder und deren Eltern in separaten Kursen teilnehmen, in den die Künstler:innen bestenfalls zusätzlich eine kunsttherapeutische Ausbildung haben.
2. **Dann gibt es die Farbmäuse-Kurse:** Das ist das Kursformat für Vorschulgruppen in Kitas & Grundschulen. Hier nehmen ganze Vorschulklassen teil, deren Schüler in Kleingruppen jeweils für eine Stunde im Vormittagsbereich Kunst machen.

3. **Als nächstes gibt es die „kleinen Künstler“**, die Kurse für Grundschüler. In diesen Kursen wird in Kleingruppen mit max. 12 Kindern gearbeitet. Die Kinder werden vom Lehrpersonal nach den Kriterien „besonders laut, besonders leise oder besonders talentiert“ ausgesucht.
4. **Den Abschluss bilden die CULT-Kurse.** Ein Kursformat für SuS der 5. bis 10. Klassen. Auch hier ist die Teilnehmerzahl auf 12 begrenzt. Ziel ist die Vermittlung von forschendem Lernen mit Kunst und soll die teilnehmenden SuS unterstützen, ihre Motivation wieder zu finden und sich sozial besser eingebunden zu fühlen.

Vorwiegend haben die Kurse, mit Ausnahme der der Grünschnäbel, ihren Standort in Kitas, Grund- und Stadtteilschulen mit einem niedrigen KESS-Index. Sie laufen über 1 Schuljahr lang, jeweils 1 x wöchentlich (Ausnahmen 2 x wö.) für 2 Stunden.

Es finden immer 2 Museumsbesuche, oder Besuche an Orten der Forschung und des Wissens und am Ende des Schuljahres eine Ausstellung der Werke statt.

## Die wichtigsten Nutzen für die Kinder

Die **wichtigsten Nutzen** für die Kinder durch die **besondere Pädagogik** sind\*:

- Kinder erlernen einen **Zugang zur Kunst und Kunstgeschichte**
- Kinder lernen **künstlerische Techniken und Fähigkeiten**, sowie die Vielseitigkeit von **Material** kennen
- lernen durch die Künstler, die **Welt auf kreative Art** und Weise zu betrachten
- lernen **Handlungsspielräume** kennen und erlangen **Mut**, Dinge **auszuprobieren**
- befähigt zum **Finden kreativen Lösungsansätze**, auch außerhalb der Kurse
- **sinnliche Wahrnehmung** wird geschult
- **Sozialverhalten** in der Gruppe verändert sich und entwickeln **wertschätzende Haltung** anderen Kindern und dem Material gegenüber
- Kinder entwickeln durch die künstlerische Arbeit eine **wertschätzende Haltung** sich **selbst** gegenüber und erfahren **Wertschätzung durch die Gruppe**  
=> **Selbstwert wird gestärkt**
- Kinder werde in ihrer **Fähigkeit zur Konzentration** gestärkt
- lernen **Scheitern als Chance** zu begreifen und geben weniger schnell auf  
=> **Resilienz wir gestärkt**

\* ermittelt aus der wissenschaftl. Evaluation und der Befragung erfahrener Dozentinnen in den Kursen.



## 12 Jahre Lichtwark Schule

Der Erfolg gibt uns recht:



# Mit 2% Aufwand viel erreichen.



In der Evaluation konnte **bei einem Zeitaufwand von nur 2%**, für die künstlerische Arbeit in den Projekten der LichtwarkSchule, ein **Anstieg von bis zu 200%** der sozialen Fähigkeiten aller teilnehmenden Kindern und Jugendlichen festgestellt werden.

Diese Fähigkeiten sind essenziell für die aktuellen und künftigen Herausforderungen in der Lebens- und Arbeitswelt der Kinder und Jugendlichen.

Die Stärkung der Resilienz und die Problemlösekompetenz etwa, die in der künstlerischen Arbeit erworben wurde, konnte auch auf andere Kernfächer und den Alltag übertragen werden.

Quelle: Evaluation der LichtwarkSchule © Anna Sommer (Dipl. Psych.), für die Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Psychologie e. V. der Universität Hamburg